

der Vereine des S. D. F. B., des D. F. B. und des Zuidlandes mit den Vereinen der Niederlausitz soll verordnet werden. Außerdem darf für die Zeit der Disqualifikation aufgehoben werden. Als Grund für diesen Maßnahmen führt der S. D. F. B. die **größte Verletzung der Verbandsdisziplin** an. Ausleiter der Bezirk Niederlausitz durch, daß er einen seit sechs Monaten enttarnten und noch immer vom Verbandsvorstand in Schaus genommenen Beträuschen der gerechten Strafe ausführt, die Disziplin größtenteils verletzt hat. Als ein Mittel, das seine Gefährden und den Verbandsvorstand durch seinen Wohnung, die er auf dem am 2. Februar in Dresden wohnenden außerordentlichen Verbandsstags durch einen Antrag in die Tat umsetzen will, einen Fall geschaffen, der in seiner Auswirkung noch unüberschaubar ist.

**Der Deutsche Fußball-Bund an den Österreichischen Fußball-Bund.**

Auf die Neujahrslüchtwünche des Österreichischen Fußball-Bundes auch an den Deutschen Fußball-Bund ist in Wien ein vorherige Blätter gesetztes Ammorscheide des D. F. B. eingetragen, das lautet „Unser Wunsch für das Wohlergehen Österreichs ist, daß er von der Freiheit, die er aufzunehmen weiß, nicht von einer Gruppe von C. J. R. die Erbbaurechte übertragen wird.“

Auf die Neujahrslüchtwünche des Österreichischen Fußball-Bundes auch an den Deutschen Fußball-Bund ist in Wien ein vorherige Blätter gesetztes Ammorscheide des D. F. B. eingetragen, das lautet „Unser Wunsch für das Wohlergehen Österreichs ist, daß er von der gleichen Freiheit wie in früheren Jahren, wenn auch in einigen sozialen Fragen untere Auslastung anstrebt.“

Wir geben und der Hoffnung bin, daß im Jahre 1927 eine Brücke der Verständigung über die Sachfragen gefunden werden wird und hoffen, daß wir unsreits eine Verständigung begrüßen.“

Walter (Sportvereinigung Fürth) bestätigt, nach Ludwigshafen geradzu gekommen.

### Englische Fußballpokal-Ueberraschungen.

Die englische Fußballpokalfunde brachte einige recht große Überraschungen, wobei die größte in der Niederlage des vorjährigen Meisters Oldham-Town mit 1:3 durch den breitflächigen Verein Millwall. Die Blackburn Rovers wurden ebenfalls von einem unterklassigen Verein, Southport, mit 2:0 geschlagen. Leichter City durch Middleborough mit 5:2, West Bromwich durch St. Elens mit 2:1. Von Antrekkern sind die Begegnungen der erstklassigen Vereine untereinander. Leeds United gegen Sunderland 3:2, Cardiff City gegen Aston Villa 2:1, Arsenal gegen Sheffield United 3:2, Seddon United gegen Tottenham 3:2.

Rapib Wien spielt in Kairo gegen eine Repräsentationsmannschaft 3:2.

In Spanien spielt Austria Wien 5:5 gegen eine Mannschaft in Spanien. — Admira Wien gedenkt im Sommer nach Spanien zu fahren.

### Handballsport am Sonntag.

Auch kommenden Sonntag wieder finden einige wichtige Spiele statt. In der 1a-Derrenklasse treffen austausch:

S. C. 04-Freital und Dresden.

Die Dresdenianer geben diesmal einen schweren Gang. Bei der alten Rivalität beliebter Gegner ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen, dessen Ausgang völlig offen ist. Anfangs 1/2 Uhr in Freital oder an der Gasanstalt. Schiedsrichter: Schäf (D. S. C.).

Ning gegen Brandenburg.

Brandenburg ist in diesem Treffen nochmals die Gelegenheit gegeben, sich vom Ende der Tabelle zu retten. Anfangs 1/2 Uhr an der Bärendorfer Straße. Schiedsrichter: Woidt (Erdewitz).

Dresdner Sportklub gegen B. J. B. 08.

In diesem Spiel dürften die D. S. C. alle Mühe haben, sich gegen die technisch und taktisch gut spielenden Leutewitzern zu beweisen. Anfangs 1/2 Uhr, Sportpark Ostro-Schöneweide. Schiedsrichter: Schwarze (Dresden).

In der 1a-Derrenklasse spielen Villa gegen Spielvereinigung nachmittags 2 Uhr an der Holzstraße, ferner vormittags 1/2 Uhr im Jagdwerk Sportweltmeisterschaft 1898 gegen Spielvereinigung Coswig und nachmittags 1/2 Uhr in Leutewitz gegen Dreiberger Sportklub an der Leutewitzer Straße.

In der 1a-Damenklasse spielt B. J. B. 08 gegen Guts-Müts. Anfangs 1/2 Uhr, Sportpark Leutewitz. Schiedsrichter: Schumann (Villa).

Weitere Verhandlungsspiele. Herren 2. Klasse: Freital gegen Dresden 1/2 Uhr Gasanstalt, B. J. B. gegen Brandenburg 1/2 Uhr Leutewitz; Damen 2a-Klasse: Ralentiport gegen Guts-Müts 2. 1/2 Uhr Leutewitz; Damen 2b-Klasse: Blasewitz gegen Spielvereinigung 1/2 Uhr Leutewitz; Blasewitz; Damen 2b-Klasse: D. S. C. gegen Radeberg 1/2 Uhr Sportpark Ostro-Schöneweide; Jugend 1. Klasse: Freital gegen Brandenburg 1/2 Uhr Gasanstalt, Guts-Müts gegen Dresden 1/2 Uhr Holzstraße; Knabenförderklasse: Brandenburg gegen Freital 10 Uhr Middien.

### Tennis

#### 2. Dresdner Tisch-Tennis-Turnier 1927

veranstaltet vom S. D. T. C. 09 im Clubheim, Pannenstraße, am 12. bis 15. Januar. Das Rennungsbergsieb ist aufzuhängen und lediglich ein Platz im Vergleich zum leistungsfähigen Turnier; trotzdem die Teilnehmerzahl nicht wesentlich erhöht geworden ist. Die Auslösung in den Hauptkonkurrenz er gibt folgendes Bild. Das

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Dresden

beteiligen 30 Spieler Dresden. An der oberen Hälfte spielt der leistungsfähige Meister Höhns (00), für welchen als ernstliche Gegner nur die Herren Graes (00), Gisler (00) und Wanstell (A. S. C.) in Betracht kommen. Besonders Gisler hat seit seinem kürzlichen Aufenthalte in seinem Heimatland Ungarn bedeutend zugelegt, doch dürfte trotzdem Höhns der Sieg kaum zu nehmen sein. Wegensohn gehalten sich die Ausläufer in der unteren Hälfte, in welcher ebenfalls als Sieger für die Schlussrunde einer der Herren Graes (1 A. S. C.), Schmalz (A. S. C.), S. Große (00) oder Lodd (00) in Betracht kommen. Um

Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Dresden

bewerben sich 18 Dresdner Damen. An der oberen Hälfte dürfte

Brau Graes (00) in die Schlussrunde kommen. Als ernstlicher Gegner kommt für Brau Graes A. L. Wanstell (A. S. C. oder A. L. Strell (00) in Frage. An der unteren Hälfte kämpft die leistungsfähige Meisterin Brau Hollburg (00), welche gegen die sehr sicher gewordene A. L. Strell (00) und Frau Starke (00) den Sieg für die Schlussrunde davontragen dürfte. — Selbstverständlich bleiben Überholungen durch unbekannte, nichtgenannte Damen und Herren möglich. — Schlußbericht wird auch der Verlauf der Herren-Doppel- und gemischten Doppelwettkämpfe werden. Darüber erfolgt Bericht später. Die Wettkämpfe beginnen ab Mittwoch, jeden Abend 19 Uhr, und dauern bis 1/2 Uhr. Interessenten haben Antritt gegen Lösung einer Tagesliste.

### — "Dresdner Nachrichten" —

## Arlbergschule.

### Hannes Schneider — Gegenjag: Norwegerische Schultechnik.

Hannes Schneider war ein Bauernjungling in St. Anton im Bau Arlberg in Tirol dort an der Schweizer Grenze. Er übt sich im Hanteln mehr als seine Altersgenossen und sehr besonders gern die hellen Hänge herab, auch da, wo ein Stück weiter unten der Abgrund gähnte, ühte sich in Um- und Quer springen über Schneiderberge hinab und stieß über die auf der einen Seite angelauenen Bauernhöfe seiner Mitwohner in dem traumhaft schönen Berglande, wo das Gutshaus friedlich mit dem Hintergebäude unter einem Dache steht. Ging dann einmal über die Grenzberge in einem Schweizer Skilande, wo bisher jeder Skier halt gewusst hatte, und die merkwürdige Technik, mit der er diese Hänge meisterte. Er gewann den Wettkampf überlegen, und von da ab ist er einer der Männer, von denen man spricht. Der Film kam und machte mit ihm "Die Sunne des Schneelands". Ein Lehrer von Beruf (Professor Janner) verband sich mit ihm, und Hannes Schneiders Skilaufkunst in mehr oder weniger vollkommener Form heißt heute "die Arlbergschule". Was er sich in seiner Jugend erlernte, ist heute ein Segen, eine Idee geworden, die immer weitere zieht. Junge, umströmungsartige Skimeister sowohl wie alte erprobte Skifahrer, bemühte Sportsmänner und schwärme Skifahrer ziehen in den Arlberg-gau, um die neue Skilaufkunst auszuhauen.

Die deutschen Skimeisterschaftskämpfe fanden 1926 in St. Anton statt. Artikel und Bilder erschienen, Skilaufkunst tun sich überall auf, so daß man wohl meinen kann, in wenigen Jahren ist die bis jetzt verschwiegene Norwegerische Schultechnik mit Telemark und Brittanica vergessen und alles führt nun noch "Arlberg". Und Hannes Schneider? Der wird wohl in der "Arlbergschule" untergebracht und sich in die "Historie von der Skilaufkunst" begeben, wo es geschrieben steht: "Der Gründer und Erbauer der modernen Skilaufkunst ist Hannes Schneider, ein Bauernjunge..."

So weit ist es aber glücklicherweise noch nicht. Er lebt noch in St. Anton und soll ein sehr kluger und beobachtender hold. Wels, hold Bauermaennlein sein. Er behält ein Sportgeschäft und leitet Skischule. Die Weltmeisterschaftskämpfe sind ihm fernher verlost, da er sich vor einiger Zeit beimfahren die Beine brach, was wohl für ihn sehr schmerlich ist, ihm aber in den Köpfen der Umwelt einen gewissen Gloriehunger verleiht.

Die drei Grundsätze:

1. Skifahr auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3. Gebe auf beiden Beinen!

D. h. legt auch die Kerbe fest auf; verteile das Körpergewicht auf beide Skier gleichmäßig, wenn du geradeaus fährst. Legt das Körpergewicht nach vorne.

2. Gebe zu unter, wenn du in Gefahr bist!

Und in Gefahr bist du in unbekanntem Gelände eigentlich immer. Sieh dich beizeiten vor, damit du nicht in die vierte Körperstellung oder -haltung gelst, d. h. fällt! — Die erste Körperhaltung ist die aufrechte, die Knie ein wenig nach vorne gebogen, nach vorne, vor!! Mein Skifahrlehrer sagte es mir immer wieder, in freundlichem, belebendem, scharfem und schreiendem Tone. Nicht das Gesäß unter dem aufrechten Rückgrat, wie eine sitzende, erzgebirgische Spielwarenfrau und auch nicht das Kopf nach vorne, wie ein Skier, der mit dem Kopf durch die Wand will. — Bei der zweite

Körperstellung sind die Knie etwas mehr gekrümmt. — Bei der dritten noch mehr. Die dritte Haltung ist die hebe; denn wenn dich die Gefahr überwiegt hast, hast du nicht weit zur vierten Stellung, tuft du keinen schweren Fall.

3.